



Allgemeine Handlungszeitschrift

von und für Ungarn.

(Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr. E. W. Mit Postversendung: 3 fl. 30 kr. E. W.)



Fünfter Pesth, Sonnabend, den 15. September. Jahrgang

Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester.

Ueber diese Eisenbahn ist zwar schon Mehreres in diesem Blatte vorgekommen, da sie aber die größte und wichtigste unter allen vorhandenen ist, wird es nicht uninteressant sein, noch einmal auf dieselbe und die Eisenbahnen überhaupt zurückzukommen, um so mehr, da wir Hoffnung haben, sie auch bald im nachbarlichen Deutschland eingeführt zu sehen.

Liverpool liegt auf dem rechten Ufer des Flusses Mersey in der Grafschaft Lancaster, am Ausflusse dieses Flusses ins irländische Meer, unter 52° 22½' N. Br. und 2° 57' W. L., etwa 204 engl. Meil. von London. Ihre Ausdehnung von Norden nach Süden beträgt ungefähr 2½ Meile, ihre größte Breite 1½ Meile und ihr Umfang ungefähr 6 Meilen.

Liverpool ist gegenwärtig die zweite Stadt Großbritannien's; sie besitzt nach London die meisten Einwohner, die größten Reichthümer, den ausgedehntesten Handelsverkehr. Im Jahr 1565 war sie jedoch nur ein kleiner Weiler mit 138 Bewohnern, und im Jahr 1700 zählte sie erst 4240 Einw. Aus folgender Tabelle ersieht man die Zunahme ihrer Bevölkerung bis 1821:

Anno 1565	138 Einw.
— 1700	4,240 —
— 1720	10,000 —
— 1730	12,000 —
— 1740	18,000 —
— 1775	54,407 —
— 1790	55,732 —

Anno 1801	77,653 Einw.
— 1811	94,376 —
— 1821	118,972 —

In den letzten Zahlenangaben ist die Bevölkerung der Vorstädte, welche im Jahr 1821 22,545 Seelen betrug, so wenig mit einbegriffen, als die zum Hafen gehörigen Matrosen, deren Zahl sich damals auf 10,000 belief. Gegenwärtig mag die Stadt im Ganzen etwa 180,000 Einwohner zählen.

Ihren hohen Rang als Handelsstadt hat sie erst in der neuen Zeit erlangt. Im Jahr 1784 konfiszirten die Zollbeamten auf einem amerikanischen Schiffe 8 Ballen Baumwolle aus Unwissenheit, da ihnen nicht bekannt war, daß Amerika Baumwolle produziere, und im Jahre 1829 wurden 640,998 Ballen amerikanischer Baumwolle dort verzollt.

Im Jahr 1760 betrug die Zahl der in den Docks Zoll entrichtenden Schiffe nur 2560, im Jahre 1829 11,383.

In dem letzten Halbjahre 1829 wurden über 222,000 Stück Rindvieh aus Irland eingeführt.

Die Docksgebühren, welche im Jahr 1734 nur 810 Pfd. Sterl. betrug, brachten im Jahr 1830 151,236 Pfd. Sterl.

Die auf einem Hügel angenehm gelegene Stadt hat mehrere schöne öffentliche Gebäude, z. B. die Börse, das neue Zollhaus, an welchem jetzt gebaut wird, die Bibliothek, das königl. Theater und das Irrenhaus. Vom Stadthaus aus überschaut man fast ganz Liverpool und die benachbarte Grafschaft Chester, mit ihren zahl-

reichen Landstücken, welche am jenseitigen Ufer des Mersey beginnt.

Die größte Fierde Liverpool's werden aber, ohne Zweifel, die Doken, deren 8 im Gange sind, und die tausend Schiffe aufnehmen können. An der neuen Doke und der braunschweigischen Doke wird noch gebaut. Die Herzogsdoke, welche der Familie des Herzogs von Bridgewater gehört, befindet sich mitten zwischen den übrigen, und wegen dieses Umstandes hat man sie noch nicht sämtlich in Verbindung setzen können.

Auf dem gewöhnlichen Wege ist Liverpool 34 und auf der Eisenbahn 32 Meilen von Manchester entfernt.

Reise von Liverpool nach Manchester. Der Abfahrtspunkt zu Liverpool befindet sich, wie bereits erwähnt, bei einem Orte, Namens Wapping, unfern der Königindoke. Es führen dahin zwei Wege, wovon der eine auf den Hasen, der andere auf eine benachbarte Straße, Crossbie Street genannt, kößt. Ueber einem nicht überwölbten Durchstich, welcher 4 Gleise enthält, und bei 22 Fuß Tiefe, 46 Breite und 100 Länge hat, sind die Magazine der Gesellschaft angebracht, in welche die Waaren niedergelegt werden, welche nicht unter freiem Himmel bleiben dürfen, und diese Magazine sind fast so lang, wie der ganze Durchstich. Schlanke gußeiserne Pfeiler, welche zwischen den Gleisen sich erheben, tragen die Balken der Decken, welche so hoch sind, daß die Wagen darunter wegfahren können, und diese werden mittelst in den Decken angebrachter Fallthüren befrachtet und abgeladen, und um die Wagen an die gehörige Stelle bringen zu können, sind Zwischengleise angebracht, welche mit den Hauptgleisen mittelst beweglicher Gleise kommunizieren, die auf großen hölzernen Reifen befestigt sind.

Sobald man unter den Magazinen hervor kommt, sieht man einen unbedeckten Raum, welcher auf beiden Seiten durch eine steinerne Mauer begrenzt ist. In dem linken Winkel steht ein kleines Gebäude, wo sich die Bureaus befinden, hart am Eingang in eine düstere Höhle, der sich unter einer sehr hohen Giebelwand befindet, welche sich über einem Backsteingemäuer ohne Verzierungen erhebt. Dies ist der Anfang des großen Tunnels oder des unterirdischen Durchstichs.

Der Fremde, welcher dieses prächtige, und anscheinend endlose Gewölbe zum erstenmal betrachtet, kann sich der Bewunderung nicht erwehren. Erwägt man dessen Länge und die Gefahren und Schwierigkeiten, welche dessen Ausführung dargeboten hat, so muß man zu-

geben, daß das Genie und die Beharrlichkeit hier einen ausgezeichneten Triumph errungen haben. Vor Alters, ehe die Wissenschaft den Menschen mit Kräften ausgerüstet, die nur Gott anzugehören schienen, hätte man ein solches Unternehmen thöricht und vermessen nennen müssen, und selbst heut zu Tage wird der geschickteste Minierer diesem ungemein gelungenen und langen unterirdischen Gange seine Bewunderung nicht versagen können. Einige Schritte vom Eingang trifft man eine gewaltige, mit Eisen beschlagene Thür, welche oben auf einem Zapfen hängt, und mitten auf der Eisenbahn sich auf einen andern stützt, so daß sie sich mit Leichtigkeit bewegen läßt. Sie verschließt das Gewölbe genau und gestattet doch den freien Luftzug. Etwa 800 Fuß weit folgt man mit einer unmerklichen Biegung der Richtung gegen S. O. bis an den Anfang der geneigten Ebene, welche vollkommen geradlinig ist, und bis an das 5940 Fuß entfernte andere Ende des Tunnels bei Edge Hill eine gleichförmige Böschung von $\frac{1}{4}$ Zoll auf 3 Fuß darbietet. Die ganze Länge von Wapping bis zur Öffnung des Tunnels beträgt über $\frac{1}{2}$ Meile, oder eine gute halbe Stunde, und die Erhöhung des Niveaus 123 Fuß.

(Fortsetzung folgt.)

Der Buchhandel in England.

In England sind auf die Bücher und Zeitungen schwere Abgaben gelegt, die oft den ganzen Lohn der literarischen Arbeiten aufzehren. In einer der bedeutendsten Londoner Buchhandlungen fand man unlängst, daß von 150 in einer bestimmten Zeit herausgegebenen Werken 50 die Kosten nicht einbrachten; nur 80 hatten die Verlagskosten gedeckt und 13 waren zur zweiten Auflage gelangt; aber in den meisten Fällen hatte die zweite Auflage keinen Vortheil gebracht. Man kann im Allgemeinen annehmen, daß der vierte Theil der erscheinenden Bücher die Verlagskosten nicht einbringt, und daß nur eines von 8 oder 10 mit Vortheil gedruckt werden kann. Unter Flugschriften deckt nur eine unter 50 die Kosten. Unter diesen Umständen ist es ungerecht, daß alle Bücher, ehe sie erschienen sind, dieselbe Abgabe erlegen müssen. In einigen Fällen kann die Abgabe unmittelbar den Käufer treffen, in weit mehrern verschlingt sie den ganzen Gewinn des Verfassers und Verlegers, oder selbst das Kapital. Die Herabsetzung der Abgabe von Ankündigungen hat einige aber nur eine unangemessene Erleichterung gewährt. Sie bringt nur

47,000 Pf. Sterl. ein und der Verlust bei Aufhebung derselben würde halb durch die vergrößerte Papierabgabe gedeckt werden. Besonders für Flugschriften ist die Abgabe von Einrückungen sehr drückend. Die Verpflichtung, eilf Exemplare an die öffentlichen Bibliotheken abzugeben, ist eine schwere Last bei kostbaren Werken, von denen nur kleine Auflagen gemacht werden können. Den Advokaten in Edinburg und Dublin muß ein Exemplar geschenkt werden. — In Großbritannien werden jährlich gegen 1500 Bände neue Werke herausgegeben, mit Ausschluß der neuen Auflagen und der Flugschriften. Rechnet man die Auflagen zu 750 Exemplaren, so erhält man 1,125,000 Bände, die zu 9 Schilling 506,250 Pf. Sterl. werth sind. Mit Hinzurechnung der neuen Ausgaben, besonders von Schulbüchern, der kritischen Zeitschriften etc. (mit Ausschluß der Zeitungen) kann man den Gesamtwertb aller neuen Werke und neuen Auflagen auf 700,000 Pf. St. anschlagen. Der Handel mit alten Büchern ist in Großbritannien sehr bedeutend.

Weißer Schellak.

Die Fabrik J. A. Karuth und Komp. in Breslau fabrizirte einen weißen Schellak, der alle guten Eigenschaften des besten orangefarbenen hat, und durch seine Farblosigkeit sich noch vor diesem auszeichnet. Eben so löst er sich vollkommener als jeder andere Schellak und ohne Bodensatz in gewöhnlichem Brennspiritus auf. Er dient daher vorzugsweise zur Politur weißer oder leichter Möbel. Ferner zum Lackiren von Zinn-, Messing- und Stahlarbeiten, indem der Firnis, auf das erwärmte Metall aufgetragen, einen sehr fest haftenden Ueberzug bildet, der die Farbe und den Glanz des Metalls unverändert durchschimmern läßt. Mit Masfiz und anderen weißen Firnisarten läßt sich dieser Schellakfirnis mischen und kann daher als ein wichtiges Verbesserungsmittel dieser dienen.

Mit einem Theil venetianischem Serpentin lassen sich 2 Theile des weißen Schellaks sehr gut zusammenschmelzen und liefern dann ein Siegelak, das wie Börnstein ausseht, und über der Lichtflamme vorsichtig geschmolzen (nicht angezündet) ein eben solches durchsichtiges Siegel gibt. Setzt man zu diesem Gemisch Zinnober, nicht viel weniger, als bei Anwendung des gewöhnlichen Schellaks, so erhält man ein sehr schönes und reines Roth. Eben so ist es mit allen anderen Farben; so daß es mittelst dieses Schellaks möglich ist, Siegelak von

allen Farben und auch in sehr zarten Nüancen darzustellen.

Wer sich direkt an die Fabrik in Breslau wendet, erhält einen bedeutenden Rabatt, und Bestellungen auf größere Quantitäten werden mit größter Schnelligkeit effectuirt.

Ueber den Bau der Aracacha-Wurzel.

Die Versuche, welche in Montpellier, Genf und Fromont mit dem Baue der Aracacha-Wurzel (die in Kolumbien bekanntlich sowohl wegen ihres Geschmacks, als wegen ihrer höchst leichten Verdaulichkeit den Erdäpfeln vorgezogen wird), angestellt wurden, sollen dem Recueil industriel zu Folge gut ausgefallen sein, so daß man hofft, daß diese nützliche Pflanze in dem südlichen Departement bald akklimatisirt sein wird. Die Aracacha wächst nämlich in Amerika zwar zwischen den Wendekreisen; allein in Gegenden, die so hoch gelegen sind, daß deren mittlere Temperatur nicht über 18° N. beträgt. Um Bogota, dessen mittlere Temperatur auch nur 18° N. beträgt, baut man sie in einem leichten Boden, in welchen die Wurzeln in einer Entfernung von 15 bis 18 Zoll von einander zu liegen kommen. Wenn die Wurzeltriebe über der Erde erscheinen, werden die Stöcke eben so behandelt, wie die Erdäpfelpflanzen. So wie die Pflanze in die Blüthe treibt, werden die Blumen abgekniffen, indem die Wurzeln größer und besser werden sollen, wenn man die Stöcke nicht blühen läßt. — Die Engländer wollen nun auch Versuche mit dem Aracacha-Baue machen, werden aber wohl kaum so glücklich sein, als die Franzosen, da Nebel und Feuchtigkeit der Luft und des Bodens diesem Gewächse nicht zuträglich zu sein scheinen. Das Klima von Italien dürfte besser für dieselbe geeignet sein.

Mittel um verdorbenes Fleisch genießbar zu machen.

Eine Mad. Ursula Weinembach zu Lauterbourg hat, nach einer Mittheilung im Bulletin de la Société d'encouragement, ein leichtes, sicheres und wohlfeiles Mittel ausfindig gemacht, durch welches man dem Fleische, welches in Fäulnis überzugehen anfing, seinen guten Geschmack wieder zu geben im Stande ist. Da dieses Mittel noch nicht bekannt gemacht ist, so enthalten wir uns einstweilen aller Bemerkungen über dasselbe.

Wie viel Fleisch ein Londoner im Vergleich mit einem Pariser jährlich verzehrt.

Wenn man die Bevölkerung Londons zu 1,400,000 Seelen annimmt, so ergibt sich, daß jedes einzelne Individuum im Durchschnitte jährlich seine 155 Pfund Fleisch verzehrt, in Paris hingegen treffen nach den genaueren Berechnungen Chabrol's, und die Bevölkerung von Paris zu 750,000 Seelen genommen, jährlich nur 86 Pfund auf eine Person!

M i s z e l l e n.

Auf Guadeloupe ist die Zukerernte schlecht ausgefallen.

Flandern soll jetzt jährlich für 40 Millionen Franken Leinwand ausführen.

Die franz. Bank hat neue Billete von 1000 Franken in Umlauf gesetzt, die sich durch Schönheit auszeichnen.

In Südfrankreich wird die Weinlese sehr gut ausgefallen. Auch am Rhein sind die Ausichten bis jetzt gut.

In den griechischen Gewässern fallen wieder Seeräubereien vor. Ein österreichisches Schiff wurde genommen und die Mannschaft wahrscheinlich ermordet.

K o r r e s p o n d e n z - N a c h r i c h t e n.

London, 31. August. Kons. 3 Proz. 84½.

Paris, 3. Sept. Konsol. 5 Proz. 99, 30; 3 Proz. 69, 20.

Wien, 11 Septemb. Staatsschuldverschreibungen 5 Proz. 87½; 4 Proz. —; Rothschild'sche 100 Guldenloose 180½; Partiale 126½; Bankaktien 1145½.

I n t e l l i g e n z e n.

K u n d m a c h u n g.

Von dem, zu diesem Behufe ernannten Herrn Stahl-Ausschusse, wird zur allgemeinen Kenntniß ge-

bracht: daß die zu der, unter gerichtlicher Sperre habenden Michael Hengelmüller'schen Masse gehörigen 421 Stück Zugochsen, Wagen, Pflüge und anderes Wirtschaftsgeschäfte, 589 St. veredelte Widder und 25 St. Stiere von verschiedenem Alter, ein Araber-Hengst und ein von demselben abstammender junger Hengst, 10 Stück Wagenpferde, 8 Stück drei- und vierjährige Hengste, Vieharzneien, Schmidt- und Wagner-Werkzeug, zur Schafzucht und zum Bedarf des Schüttkastens dienliche Zubehör — an folgenden 24. 25. 26. 27. und 28. Sept. l. J. auf der im löbl. Araber Komitat gelegenen Kammeral-Pusta Megyes, im Versteigerungswege, dem Bestbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, werden hinausgegeben werden; daher Kauflustige auf obbezeichneten Ort geladen werden.

D i e n s t g e s u c h.

Ein gut gebildetes lediges Frauenzimmer, in allen weiblichen Handarbeiten bewandert, wünscht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen unterzukommen. Auskunft im Ofner Kommissionsamt, Festungsauffahrt, links.

Westher Getreidemarkt.

Westher Mezen (Am 14. Septemb.) Preise in W. W.

	bester fl. kr.	mittlerer fl. kr.	ordinärer. fl. kr.
Weizen	10. 30	10. —	9. —
Halbfrucht	7. 15	7. —	6. 45
Roggen	4. 24	4. 12	4. —
Gerste	4. 9	4. —	3. 45
Hafers	2. 24	2. 18	2. 15
Kukuruz	5. 9	5. —	4. 45

Schiff- und Magazinspreise.

Weizen 7—9; Halbfrucht 5½—6½ Roggen 3½—4; Gerste 5¼—5¾; Hafers 2¼—2¾; Kukuruz 4—5 fl. W. W.

Beilage: der Spiegel, Nr. 74.

Herausgeber und Verleger Franz Wiesen.

Ofen, gedruckt in der kbn. Universitäts-Buchdruckerei. 1832.